



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Tobias Reiß, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel, Bernhard Seidenath, Dr. Gerhard Hopp, Thomas Huber, Martin Bachhuber, Alfons Brandl, Alex Dorow, Matthias Enghuber, Karl Freller, Hans Herold, Dr. Martin Huber, Petra Högl, Andreas Jäckel, Jochen Kohler, Andreas Lorenz, Dr. Beate Merk, Martin Mittag, Helmut Radlmeier, Andreas Schalk, Sylvia Stierstorfer, Carolina Trautner, Steffen Vogel** und **Fraktion (CSU)**

Drs. 18/23713

Rehakliniken stärken, finanzielle Sicherheit gewähren, Beschäftigte unterstützen

Bayern ist Reha-Land Nummer 1. Durch die Nachwehen der Coronapandemie und die hohen Kostensteigerungen in der Folge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine befinden sich die Reha-Einrichtungen aktuell in existenzbedrohenden Schwierigkeiten.

Die Staatsregierung wird deshalb aufgefordert, sich weiterhin für diesen wichtigen Zweig unseres Gesundheitswesens und für eine nachhaltige Stärkung der Rehaklinikklandschaft einzusetzen.

Konkret bedeutet dies, dass zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen auf Bundesebene folgende Schritte erforderlich sind:

- eine Verlängerung der Coronahilfen bei Minderbelegung bis 23.09.2022 und darüber hinaus (in pandemischen Lagen),
- eine Weitergewährung des Hygienezuschlags pro Behandlungstag, der seit 30. Juni ausgelaufen ist,
- die Etablierung eines Nothilfeprogramms für Investitionen durch ein KfW-Programm, um sowohl betrieblich-organisatorische als auch technologische/technische Anpassungsmaßnahmen durchführen zu können,
- eine Förderung von Programmen zur psychosozialen Entlastung von Mitarbeitenden in Rehakliniken wie in anderen Bereichen im Gesundheitswesen auch, insbesondere in den unmittelbar patientenversorgenden Berufsgruppen.

Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf den Einrichtungen der Kinder- und Jugend-Reha liegen. Ebenso auf Angeboten der geriatrischen Rehabilitation, die für die Vermeidung von Pflegebedürftigkeit höchste Bedeutung haben, allerdings seit Jahren seitens der Kostenträger unterfinanziert sind.

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident